

Handlungskonzept für die Stadt Soest: Einführung von Schulstraßen und Elternparkplätzen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Schulkinder

1. Zielsetzung

Das Konzept zielt darauf ab, die Sicherheit auf Schulwegen in der Stadt Soest zu erhöhen. Es sollen Schulstraßen eingerichtet werden, die zu bestimmten Zeiten für den motorisierten Verkehr gesperrt sind, und spezielle Elternparkplätze geschaffen werden, um das Verkehrsaufkommen vor den Schulen zu reduzieren und sichere Schulwege zu gewährleisten.

2. Analyse der Schulwegunfälle und Auswahl geeigneter Schulen

Eine Analyse der Schulwege in Soest wird durchgeführt, um besonders gefährdete Bereiche zu identifizieren. In Abstimmung mit Schulen und Elternvertretungen werden besonders betroffene Schulen für die Einführung von Schulstraßen und Elternparkplätzen ausgewählt.

3. Pilotprojekt: Einrichtung von Schulstraßen und Elternparkplätzen

Für die Pilotphase werden bis zu drei Grundschulen ausgewählt. Diese Schulen, beispielsweise die Patrokli-, Bruno-, und Wiesegrundschule, erhalten während der Hauptbring- und Abholzeiten Schulstraßen, die für den motorisierten Verkehr gesperrt werden, sowie reservierte Elternparkplätze.

Maßnahmen:

- **Zeitraumen für Schulstraßen:** Sperrung werktags, morgens von 7:30 bis 8:00 Uhr und mittags, bzw. nachmittags passend zum Schulende.
- **Beschilderung und Markierung:** Schulstraßen werden mit den entsprechenden Verkehrszeichen ausgestattet. Gefahrzeichen "Kinder" werden auf der Fahrbahn markiert.
- **Hol- und Bringzonen:** In der Nähe der Schulstraßen werden Hol- und Bringzonen eingerichtet, wo Eltern ihre Kinder sicher aussteigen lassen können.
- **Elternparkplätze:** Neben den Schulstraßen werden spezielle, gekennzeichnete Elternparkplätze eingerichtet. Diese Parkplätze befinden sich nicht direkt vor den Schulgebäuden, sondern in Nebenstraßen oder an Hintereingängen der Schulen. Sie ermöglichen den Eltern, ihre Kinder sicher abzusetzen, während die Kinder von dort aus den Schulweg eigenständig zu Fuß fortsetzen können.

4. Kommunikation und Sensibilisierung

Eine umfangreiche Informationskampagne wird durchgeführt, um die Akzeptanz und das Verständnis der Bevölkerung zu sichern. Diese umfasst:

- **Informationsveranstaltungen** für Eltern, Lehrkräfte und Schülerschaft
- **Flyer und Plakate** in den betroffenen Stadtteilen zur Aufklärung über die neuen Verkehrsregelungen.
- **Verkehrserziehung** in den betroffenen Schulen zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die neuen Bedingungen.

5. Kontrolle und Durchsetzung

Das Ordnungsamt und die Polizei überwachen die Einhaltung der Schulstraßenregelungen und die Nutzung der Elternparkplätze während der Pilotphase streng. Verstöße werden konsequent geahndet.

6. Evaluation und Anpassung

Das Pilotprojekt sollte wissenschaftlich begleitet und nach sechs Monaten evaluiert werden. Auf Basis der Ergebnisse wird entschieden, ob das Projekt fortgesetzt, angepasst oder erweitert wird.

Ziel: Langfristige Erhöhung der Verkehrssicherheit auf Schulwegen und Förderung der eigenständigen Mobilität der Schülerinnen und Schüler.

7. Erweiterung des Projekts

Bei positivem Verlauf der Pilotphase kann das Konzept auf weitere Schulen in Soest ausgeweitet werden. Parallel dazu wird geprüft, ob zusätzliche Maßnahmen wie Bustrainings oder Verkehrserziehung an Grundschulen weiter ausgebaut werden können.